

**Rundfunkgottesdienst am Sonntag, 16.06.2019, 10:00 Uhr**

---

**Gethsemane Kirche (Evangelische Kirchengemeinde am Prenzlauer Berg Nord, EKPN)**

**Stargarder Straße 77**

**10437 Berlin**

**Leitung: Pfn. Jasmin El-Manhy und Kantor Oliver Vogt**

**Predigt: Jasmin El-Manhy**

**Orgel: Oliver Vogt**

**Harfe: Anna Steinkogler**

**Lektorin: Ada Görne**

**Lektor: Tobias Kuske**

**PfarrerIn Jasmin El-Manhy, Telefon: 0163 863 7553, Email: [j.el-manhy@ekpn.de](mailto:j.el-manhy@ekpn.de)**

Nr	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer & Wo?	Was?
0	10:00:00	0:15	Funkhaus	Ansage vom Funkhaus
0	10:00:15	0:15	Ü- Wagen	Glocken vom Band
1	10:00:30	1:30	Orgel + Harfe	G. F. Händel: Suite 1. Satz
2	10:02.00	0:10	Pfarrerin: Mikro Vor dem Altar	Einleitung und Begrüßung  Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
3	10:02:10	0:05	Gemeinde	Der Himmel und Erde gemacht hat.
4	10:02:15	0:45	Pfarrerin: Mikro Vor dem Altar	Ein herzliches Willkommen Ihnen, liebe Hörerin und lieber Hörer. Wir feiern mit Ihnen Gottesdienst an Trinitatis. Groß ist das Geheimnis Gottes – er ist drei in eins – das bedeutet der Name des heutigen Sonntags: Trinitatis - umfassender als ein Mensch begreifen kann. Es heißt, alles Nachdenken über Gott begann mit einem großen Staunen. Über das Universum, die Schöpfung, Gottes Wirken in der Welt. Alles begann mit dem Blick in den Himmel: Über den Wolken – vom Aufgang der Sonne - Davon erzählen Lieder und Psalmen: Wir staunen und beten an. Und singen! Großer Gott, wir loben dich. Sie finden das Lied unter der Nummer 331 in Ihrem Evangelischen Gesangbuch – Im Gotteslob die No. 257. Wir singen die Strophen 1+2+5.
5	10:03:00	0:35	Orgel	Vorspiel zum folgenden Lied
6	10:03:35		Orgel +	Gemeindelied

			Gemeinde	
		0:35	Strophe 1	1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
		0:35	Strophe 2	2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh: "Heilig, heilig, heilig!" zu.
		0:35	Strophe 5	5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine. Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde, und sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist.
7	10:04:40	0:20	Pfarrerin: Mikro Vor dem Altar	Psalmgebet: Pfarrerin: Ein Psalm ist ein Gebet. Eines, das früher meistens auch gesungen wurde. Heute ist es ein Loblied. Wir beten im Wechsel den 113. Psalm. Sie finden ihn unter der Nummer 745 im Ev. Gesangbuch.
8	10:05:00	1:00	Wechsel Pfarrerin & Lektor (Bitte genau angeben!	Pfarrerin: Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN!  Lektor: Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

			<p>Orgel leise</p> <p>Mikro vor dem Altar am Anfang, dann aus Gemeinde</p> <p>(Pfarrerin spricht nicht mehr direkt ins Mikro)</p>	<p>Pfarrerin: Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!</p> <p>Lektor: Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.</p> <p>Pfarrerin: Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe, der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;</p> <p>Lektor: der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz,</p> <p>Pfarrerin: dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;</p> <p>Lektor: der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!</p>
9	10:06:00	0:30	Gemeinde	Liturgischer Gesang (EG 177.2) Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem heiligen Geist/ wie es war im Anfang/ jetzt und immerdar,/ und von Ewigkeit zu Ewigkeit./ Amen.
10	10:06:30	0:20	Pfarrrein: Mikro auf dem Altar	<p>Kyriegebet</p> <p>Wir beten:</p> <p>Wenn wir uns klein fühlen und erschrecken vor uns selbst oder vor dem, was andere sagen und tun, wenn wir uns selber nichts zutrauen und uns das Herz schwer ist,</p>

				<p>dann bist du unsere Hilfe, Gott.          Du achtest uns, auch wenn wir schwach sind.          Du schenkst uns deine Liebe, die unser Leben verwandelt.</p> <p>Darum rufen wir zu dir:</p>
11	10:06:50	1:00	Pfarrerin: Mikro auf dem Altar und Gemeinde	<p>Kyrie (EG 178.2)          Pfarrerin: Kyrie eleison.          Gemeinde: Herr, erbarme dich.          Pfarrerin: Christe eleison.          Gemeinde: Christus, erbarme dich.          Pfarrerin: Kyrie eleison.          Gemeinde: Herr, erbarme dich.</p>
12	10:07:50	0:20	Pfarrerin Mikro auf dem Altar	<p>Tagesgebet:          Du, Lebendiger,          öffne unser Herz          für deine guten Worte          und mach uns empfänglich          für das Wehen deines Geistes.          Wandle die Erde um zu einem Haus,          wo Liebe das letzte Wort hat          durch Jesus, deinen Sohn          zu dieser Stunde und alle unsere Tage.</p>
13	10:08:10	0:05	Orgel und Gemeinde	Amen.

14	10:08:15	0:30	Pult Mikro Kigo – Pfn.	Einladung in den Kindergottesdienst: Mit dem folgenden Lied begleiten wir nun die Kinder aus unserer Gemeinde nachnebenan in die Winterkirche zum Kindergottesdienst! Heute geht es da um... Zum Segen werden sie wieder bei uns sein.
15	10:08:45	0:10	Pfarrerin Mikro vor dem Altar	Ankündigung Lied: Wir begleiten Sie mit dem Lied „Du höchstes Licht, du ewger Schein“, die Nr. 441, die Strophen 1-3+8 im Ev. Gesangbuch.
16	10:08:55	1:05	Orgel	Vorspiel zum folgenden Lied /Kinder gehen in den Kindergottesdienst
	10:10:00		Orgel und Gemeinde	Gemeindelied EG 441 / Kinder gehen in den Kindergottesdienst
17		0:40	Strophe 1	1.Du höchstes Licht, du ewger Schein, du Gott und treuer Herre mein, von dir der Gnaden Glanz ausgeht und leuchtet schön so früh wie spät.
		0:40	Strophe 2	2. Das ist der Herre Jesus Christ, der ja die göttlich Wahrheit ist, mit seiner Lehr hell scheint und leucht', bis er die Herzen zu sich zeucht.
		0:40	Strophe 3	3.Er ist das Licht der ganzen Welt, das jedem klar vor Augen stellt den hellen, schönen, lichten Tag, an dem er selig werden mag.
		0:40	Strophe 8	8. O Sonn der Gnad ohn Niedergang, nimm von uns an den Lobgesang, auf dass erklinge diese Weis zum Guten uns und dir zum Preis.
18	10:12:40	0:50	Pfarrerin Mikro vor dem	Präfamen Das Wichtigste kommt oft zum Schluss! Das gilt auch für viele biblische

			Altar	Texte: Ganz am Ende seines Briefes an die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus seinen Brüdern und Schwestern dort, wie es sein soll unter ihnen, wenn sie zusammen sind.
			Lektor Pult	Hört die Lesung aus dem 2. Korintherbrief im 13. Kapitel: Zuletzt, Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!
19	10:13:30	3:30		Musikstück Orgel und Harfe: W. Croft "Ground" für Harfe solo
22	10:17:00	0:10	Pfarrerin Mikro vor dem Altar	Ankündigung des Evangeliums: Mit einem großen Staunen beginnt das Evangelium des heutigen Sonntags – mit Staunen und Fragen - und mit einem Gespräch:  Hört die Lesung aus dem Johannesevangelium, dem 3. Kapitel.
23	10:17:10	0:10	Gemeinde und Orgel	Liturgischer Gesang: Ehr sei dir oh Herre.
24	10:17:20	1:30	Pult Lektorin	Lesung des Evangeliums: Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus,

				<p>ein Oberster der Juden.</p> <p>Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.</p> <p>Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.</p> <p>Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?</p> <p>Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.</p> <p>Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.</p> <p>Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden.</p> <p>Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.</p>
25	10:18:50	0:10	Gemeinde + Orgel	Liturgischer Gesang: „Lob sei dir, o Christe“.
26	10:19:00	0:20	Pult Lektorin	Ankündigung: Wir singen jetzt das Lied: „Herr Jesu, Gnadensonne“, die Nr. 404, die Strophen 1+2+6+8
27	10:19:20	1:35	Orgel	Vorspiel zum folgenden Lied EG 404

			Gemeinde + Orgel	Gemeindelied
28	10:20:55	0:38	Strophe 1	1. Herr Jesu, Gnadensonne, wahrhaftes Lebenslicht: Mit Leben, Licht und Wonne wollst du mein Angesicht nach Deiner Gnad er freuen und meinen Geist erneuen, mein Gott, versag mir's nicht.
	10:21:33	0:38	Strophe 2	2. Vergib mir meine Sünden und wirf sie hinter Dich; lass allen Zorn verschwinden und hilf mir gnädiglich. Lass Deine Friedensgaben mein armes Herze laben. Ach Herr, erhöre mich!
	10:22:11	0:38	Strophe 6	6. Ach zünde Deine Liebe in meiner Seele an, dass ich aus innerm Triebe Dich ewig lieben kann Und Dir zum Wohlgefallen Beständig möge wallen Auf rechter Lebensbahn.
	10:22:49	0:38	Strophe 8	8. Darum, Du Gott der Gnaden, Du Vater aller Treu, wend allen Seelenschaden und mach mich täglich neu; gib, dass ich Deinen Willen

				gedenke zu erfüllen, und steh mir kräftig bei!
29	10:23:27	8:00	Pfarrerin El- Manhy Pult 1 und Pfarrer Kuske Handmikro	<p>Liebe Gemeinde,</p> <p>Ein Psalm ist ein Lied. Gespielt auf den Saiten einer Laute. Gesungen mit Herz und Mund. Ein gesungenes Gebet. Keine ganze Theologie. Kein Brief mit einem Anfang und mit einem Ende. Nur ein Stückchen Erfahrung. Mit Gott. Manchmal bitter, manchmal süß. Ein Stückchen Brot oder Schokolade. Psalmen muss man essen. Andere sagen: in sich aufnehmen. Ein Lied trage ich manchmal lange bei mir.</p> <p><i>Wind Nord/Ost Startbahn null drei, Bis hier hör' ich die Motoren. Wie ein Pfeil zieht sie vorbei, Und es dröhnt in meinen Ohren, Und der nasse Asphalt bebt. Wie ein Schleier staubt der Regen, Bis sie abhebt und sie schwebt Der Sonne entgegen.</i></p> <p>Und ich stehe da, schaue in den Himmel und denke nach über ein großes Wort: Trinität. Drei in eins. Es heißt, alles Nachdenken hat einmal angefangen mit dem Blick zum Himmel. Als ein großes Staunen über das</p>

			<p>Universum, die Schöpfung, Gott und sein Wirken in der Welt. Mit dem Gefühl vor etwas zu stehen, das viel größer und schöner ist als ich selbst.</p> <p>Gott ist Einer. Und wenn wir sagen, dass er dennoch drei Personen ist, dann ist damit nicht gemeint, dass er aus drei Substanzen besteht, sondern, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist das gleiche Wesen haben.</p> <p>Substanzen, Wesen, Wesensgleichheit,</p> <p>Person und Hypostasen, alles Begriffe der aristotelischen Logik.</p> <p>Große Denker haben so versucht, die Trinität Gottes zu denken, in Begriffen zu beschreiben.</p> <p>Gott zu denken, als Einer und Dreifaltigkeit ist ein Wagnis. Theologen haben vor vielen Jahrhunderten dafür einiges riskiert: Die Einheit der Kirche und mitunter ihr eigenes Leben. An der Frage, wie die Beziehung zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist aussieht, spaltete sich die Kirche in Ost – und Westkirche. Und mit der Geschichte der kirchlichen Bekenntnisse, die eine Lehre festschrieben und für verbindlich erklärten, begann auch die Geschichte der Ketzer. Gegen Menschen, die andere Ideen hatten als die herrschende Lehre, ging die Kirche mit Gewalt vor.</p> <p>Und es bleibt ein Wagnis. Weil mich die Trinität Gottes an die Grenze dessen bringt, was ich denken kann. Sie führt mich an die Grenze der Vernunft und verlangt dann ein Bekenntnis.</p> <p>Mein Bekenntnis ist: Gott ist Liebe. Er will nicht für sich sein. Gott ist</p>
--	--	--	--

Beziehung. Der Vater, der Schöpfer, der den Menschen schuf und ihm seinen göttlichen Atem in die Nase blies. Der erste Kuss. Damit fängt sie an, die Liebesgeschichte mit Gott und den Menschen.

*Ich seh' ihr noch lange nach,  
Seh' sie die Wolken erklimmen,  
Bis die Lichter nach und nach  
Ganz im Regengrau verschwimmen.  
Meine Augen haben schon  
Jenen winz'gen Punkt verloren.*

Dann ist alles still,

[Pause]

Und er schaut hinunter:

*Der da oben thront in der Höhe, der herniederschaut in die Tiefe, der den  
Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht, setzt ihn neben Fürsten  
und die Unfruchtbare wird Kindesmutter. Halleluja.*

Da passiert etwas auf der Grenze zwischen Gott und Mensch – da richtet sich etwas aufeinander ein – das Hohe geht in die Tiefe und die Tiefe wird erhöht – ein Ausgleich, eine Begegnung. Gott und Mensch – Vater und Sohn, verbunden und immer noch schwer zu begreifen.

Mein Bekenntnis ist: Gott ist Liebe. Aus Liebe zu den Menschen kommt

			<p>er in unsere Welt und trägt ein menschliches Gesicht. Dass wir verstehen: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten und liebe dich selbst. Liebe ist heilig. Und chaotisch, sie hält sich nicht an Regeln und festgeschriebene Vorgaben. Sie bahnt sich ihren Weg. Und wo sie hinfällt, da verändert sie uns. Was erkaltet war und starr, bringt sie wie ein Wärmestrom wieder in Bewegung.</p> <p>Gott selbst wird Mensch. Aus Liebe. Klein wie ein Kind in der Krippe. Und ist dennoch ein König. Nichtig wie der Mann, der am Kreuz hing. Und ist dennoch Gottes Sohn. Ist Höhe und Tiefe. Beides verbunden und immer noch schwer zu begreifen.</p> <p>Gott wird Mensch. Himmel und Erde küssen sich. Und dann verschwindet ER wieder. In den Himmel.</p> <p><i>Dann ist alles still ich geh' Irgendjemand kocht Kaffee Wolken spiegeln sich Ich wär' gern mitgeflogen</i></p> <p>Doch ich bin hier, stehe am Boden, unten auf der Erde und seh ihr nach – bleibe in meinem Hier und Jetzt – alles still, ich geh und sehne mich nach einem anderen Ort.</p> <p>Sehnsucht ist ein religiöses Gefühl. Die tiefe Sehnsucht nach Mehr. Sie hält uns offen für das allem zugrundeliegende Geheimnis des Lebens, für</p>
--	--	--	--

			<p>das, was uns alle zutiefst ausmacht, für das Eigentliche und Wesentliche unseres Daseins, für das Göttliche in allem.</p> <p>Die Jünger, die Jesus nachfolgten, kannten diese Sehnsucht. Sie haben oft in den Himmel geschaut. Und sich gesehnt nach dem Ort, den sie Himmelreich nannten. Sie hatten sich vorgestellt, wie es dort sein würde. Und sind manchmal darüber in Streit geraten, wenn die Vorstellungen auseinander gingen. Jedes Jahr an Himmelfahrt denke ich, die Jünger wären gerne mitgeflogen. Zu diesem anderen Ort, den sie Himmelreich nannten.</p> <p>Bevor Jesus die Jünger verlässt und in den Himmel aufsteigt, verspricht er ihnen den Heiligen Geist. Er soll sie trösten. Mein Bekenntnis ist: Gott ist Liebe. Als Geist der Liebe, der uns miteinander und alles, was lebt, verbindet, bleibt Gott in dieser Welt. Er sendet seinen Geist, dass wir Liebende werden und Frieden halten. Das ist dann der letzte Kuss: Wo Frieden und Gerechtigkeit sich küssen.</p> <p><i>Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.</i> <i>Wer ist wie der HERR, unser Gott, im Himmel und auf Erden?</i></p> <p>Gott ist Liebe. Er will und kann nicht für sich sein.</p> <p>Gott, Vater.</p> <p>Aus Sehnsucht nach den Menschen wird er selbst Mensch. Ein Kind in der Krippe.</p>
--	--	--	---

				<p>Sohn Gottes.</p> <p>In Gott ist Bewegung. Und manchmal kann ich sie spüren.</p> <p>Heiliger Geist.</p> <p>Wenn sich mein Herz erhebt. Zum Himmel. Zu Gott.</p> <p>Und ich ahne,</p> <p>dass da noch Schöneres ist, als wir jetzt schauen. Himmelfahrt und ewiges Leben, auch für dich und mich.</p> <p>dass der Himmel nicht nur über uns liegt, als Land der Sehnsucht, sondern auch vor uns.</p> <p>Und auch Gott nicht nur da oben und wir nicht bloß hier unten sind<sup>1</sup>.</p> <p>Das ist keine ganze Theologie. Kein Brief mit einem Anfang und mit einem Ende. Nur ein Stückchen Erfahrung. Mit Gott. Manchmal bitter, manchmal süß. Ein Lied. Ein Psalm.</p>
--	--	--	--	---

---

<sup>1</sup> Jacqueline Keune, Von Bedenken und Zusagen. Liturgische Texte, db-Verlag Horw/Luzern, 2004, S. 60

Wind Nord/Ost, Startbahn null-drei  
 der nasse Asphalt bebt  
 sie schwebt  
 Der Sonne entgegen

*Halleluja!*

*Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN!*

*Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit!*

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!*

Über den Wolken  
 die Freiheit grenzenlos  
 Alle Ängste, alle Sorgen  
 verborgen  
 Über den Wolken

*Der HERR ist hoch über alle Völker;*

*seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.*

*Wer ist wie der HERR, unser Gott, im Himmel und auf Erden?*

ich geh'

Irgendjemand kocht Kaffee

Wolken spiegeln sich

Ich wär' gern mitgeflogen

*Der oben thront in der Höhe, der herniederschaut in die Tiefe,*

				<p><i>der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz,</i></p> <p>Alle Ängste, alle Sorgen</p> <p><i>dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;</i></p> <p>was uns groß und wichtig erscheint</p> <p><i>der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.</i></p> <p>Plötzlich nichtig und klein</p> <p><i>Halleluja!</i></p>
30	10:31:00	3:15	Harfe + Orgel	Meditation nach der Predigt A.Holy: Legende
31	10:34:15	0:10	Pult 1 Lektor	Es tut gut, sich festzumachen, wenn unser Leben durcheinander gerät. Es tut gut, sich fest zuhalten an der Liebe Gottes. Es tut gut, in der Gemeinschaft unseren Glauben zu bekennen.
32	10:34:25	1:20	Gemeinde und Lektor	Glaubensbekenntnis (EG 804) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

				<p>von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.</p> <p>Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.</p>
33	10:35:45	0:40	Pult - Lektor	<p>Unsere Gemeinde finden Sie unter Evangelische Kirche Prenzlauer Berg Nord auch im Internet. Hier in der Gethsemanekirche feiern wir Gottesdienst in der Regel um 11:00 Uhr. Außerdem halten wir täglich um 18 Uhr ein Fürbittgebet für die zu Unrecht inhaftierten Menschen in der Türkei und weltweit. Seien Sie dazu herzlich willkommen!</p> <p>Wir singen das Lied „Gelobet sei der Herr“, EG 139</p>
34	10:36:25	1:30	Orgel	Orgelvorspiel zum folgenden Lied
	10:37:55		Orgel + Gemeinde	Lied EG 139
35	10:38:30	0:35		1. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der / mir hat mein Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt / von Mutterleibe an, der alle Augenblick / viel Guts an mir getan.
	10:39:05	0:35		4. Gelobet sei der Herr, / mein Gott, der ewig lebet, den alles lobet, was / in allen Lüften schwebet; gelobet sei der Herr, / des Name heilig heißt, Gott Vater, Gott der Sohn / und Gott der werte Geist.
	10:39:40	0:35		5. Dem wir das Heilig jetzt / mit Freuden lassen klingen und mit der Engelschar / das Heilig, Heilig singen, den herzlich lobt und preist / die ganze Christenheit: Gelobet sei mein Gott / in alle Ewigkeit!

36	10:40:15	0:10	Pfarrerin Mikro auf dem Altar	Fürbitten mit Liedruf: Lasst uns miteinander und für einander beten. Zwischen den einzelnen Bitten stimmen wir ein in den Liedruf: Heiliger Herre Gott. Sie finden ihn unter der Nummer 185.4 im Gesangbuch. Wir beginnen mit dem Liedruf.
	10:40:25	0:10		Vorspiel Liedruf EG 185.4
	10:40:35	0:25		Liedruf
	10:41:00	0:25		Geheimnis des Glaubens, in dir, Gott, sind Anfang und Ende, Kommen und Gehen, durch dich werden Leben und Tod. Zu dir beten wir und bitten dich:  Wir bitten dich für deine bedrohte Schöpfung, für die von Stürmen und Fluten bedrohten Menschen, für die Tiere und alle Geschöpfe, auf deren Kosten wir leben. Wir rufen zu dir:
	10:41:25	0:25		Liedruf
	10:41:50	0:20		Wir bitten dich für alle, die sich nach Frieden und Gerechtigkeit ausstrecken, nach dem Frieden, der die Welt neu macht, nach dem Augenblick, in dem der Hunger gestillt ist, nach dem Moment, in dem wir einander vergeben. Wir rufen zu dir:
	10:42:10	0:25		Liedruf

	10:42:35	0:20		<p>Wir bitten dich für unsere Trauernden. Wir bitten dich, stärke unseren Glauben an das Gute.</p> <p>Du Hoffnung der Welt, heiliger Gott, verwandle die Welt durch deine Liebe. Verwandle uns durch deine Liebe.</p> <p>Gemeinsam beten wir zu dir mit den Worten Jesu:</p>
37	10:42:55	0:30	Pfarrerin Mikro auf dem Altar	<p>Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
38	10:43:25	0:10	Pfarrerin Mikro vor dem Altar	<p>Ansage: Bevor wir um Gottes Segen singen wir noch einmal „großer Gott, wir loben dich“, die Nr. 331, die 9. Strophe</p>
39	10:43:35	0:10	Orgel	Vorspiel zu dem Lied EG 331 Vers 9
	10:43:45	0:40	Orgel + Gemeinde	Lied 331, 9
40	10:44:25	0:35		<p>9. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.</p>
41	10:44:55	0:25	Mikro vor dem	Pfarrerin: Segen

			Altar	Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse leuchte sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
42	10:45:20	0:10	Gemeinde und Orgel	Schlussamen: Amen, Amen, Amen
43	10:45:30	Bis zum Rausgehen		Orgelnachspiel